

5 Zusammenfassung

Die Vermittlung kommunikativer Fähigkeiten im Bezug auf die Arzt-Patienten-Beziehung war ein wichtiger Ansatz für die Entwicklung des Curriculums des Reformstudiengang Medizin an der Charité in Berlin. Diese Fähigkeiten wurden im bisherigen Prüfungssystem kaum erfasst. Um diesen Mangel zu beseitigen, den Studierenden im kommunikativen Bereich ein zusätzliches Feedback zu geben und mit der Prüfung kommunikativer Fähigkeiten der Bedeutung der Vermittlung kommunikativer Fähigkeiten im RSM Nachdruck zu verleihen, entstand im Prüfungsbereich des RSM der Wunsch, im Rahmen der Semesterabschlussprüfungen des Wintersemesters 2001/2002 die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden des RSM zu erfassen. Da in allen Semestern OSCE Bestandteil der Semesterabschlussprüfungen waren, wurden in die OSCE jedes Semesters eine zusätzliche Station eingefügt, die speziell für die Erfassung der kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden entwickelt wurde. Die Studierenden wurden sowohl mit Checklisten von trainierten Prüferinnen wie auch mit Global Ratings von Simulationspatientinnen bewertet. Die Auswertung der Daten der Prüferbewertung ergab einen signifikanten Unterschied der Bewertungen der Semester in Abhängigkeit der Semester. Am deutlichsten wurden der Unterschied zwischen erstem und drittem bzw. erstem und fünftem Semester. Der Zuwachs kommunikativer Fähigkeiten bei den Studierenden vom erstem zum dritten Semester konnte zwischen drittem und fünftem Semester nicht fortgesetzt werden. Vom dritten zum fünften Semester verringerte sich das Ergebnis wieder etwas. Mögliche Erklärungen für die unerwartete Reihenfolge der Ergebnisse sind unter anderem die Qualität der Methode bzw. eine Konzeptionsumstellung in der Übung Interaktion, in der maßgeblich die kommunikativen Fähigkeiten während des Studiums vermittelt werden.

Die Ergebnisse der einzelnen Items der Prüfer-Checkliste zeigten, dass Items, die das Gesprächsende betreffen, in allen Semestern auffallend niedrig bewertet wurden. In der Übung Interaktion sollte auf dieses Manko hingewiesen werden und in folgenden Untersuchungen darauf geachtet werden, ob dieses Defizit ausgeglichen werden konnte.

Während der Auswertung der Daten wurden Schwierigkeiten deutlich, die bei weiteren Untersuchungen vermieden werden sollten. Zum einen sollte auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Prüfer/-innen geachtet werden, um Unregelmäßigkeiten in der Bewertung auszugleichen. Zum anderen erfolgte die Prüfung an nur einer Station. Da die Bewertung kommunikativer Fähigkeiten teilweise vom einzelnen Fall abhängt und bei Prüfung über mehrere Fälle höhere Reliabilitäten erzielt werden, ist eine Prüfung über mehrer Stationen ratsam. Ideal wäre die Durchführung eines eigenen Kommunikations-OSCE, was zurzeit aus personellen und

finanziellen Gründen beim RSM nicht realistisch ist. Alternativ bietet sich die Integration von Global Ratings in bestehende OSCE-Stationen an, was im RSM mittlerweile mit vielversprechenden Ergebnissen durchgeführt wurde. Ein sorgfältiges Training der Prüfer/-innen bezüglich des Global Rating ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Die Bemühungen, kommunikative Fähigkeiten im RSM zu prüfen, sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass bei den OSCE der Semesterabschlussprüfungen des achten Semesters des RSM im Sommersemester 2005 erstmals die Bewertung kommunikativer Fähigkeiten in Form von Global Ratings in die Gesamtbewertung einzelner OSCE-Stationen eingeflossen ist.